

Dieses Ringen um gute Leistungen, fordert uns aber auch als Leitung. Das gewachsene Informationsbedürfnis muß besser befriedigt werden. Die Wochenauswertungen will jedes Kollektiv schriftlich. Täglich ist zu ermitteln, wie der Stand der Arbeiten entsprechend dem gemeinsam aufgestellten Zyklusprogramm, das jeder im Kollektiv kennt, ist. Die Genossen der Parteigruppe erläutern täglich im Arbeitskollektiv die erreichten Ergebnisse, sie sorgen gemeinsam mit den Agitatoren dafür, daß sie kritisch gewertet und mit den besten Leistungen verglichen werden. Im Pausenwagen auf dem Feld werden sie für jeden sichtbar ausgewiesen. Das spornt an, mobilisiert, erhöht das Verantwortungsbewußtsein. In den Arbeitskollektiven erfährt jeder täglich von den Leistungen der Nachbarn; und es kratzt doch gehörig an der Bauernehre, wenn die eigenen Kulturen schlechter stehen, der Ertrag geringer ausfällt oder die Kosten nicht eingehalten wurden. In der ideologischen Arbeit unterstützt die Parteileitung dieses Denken, und es wird auf verschiedenen Ebenen mit exakten Leistungsvergleichen im Wettbewerb herausgefordert.

## Handfeste ökonomische Ergebnisse

Das offene Herangehen der Grundorganisation an die politisch-ideologische Arbeit, ihre straffe Führung und Abrechnung durch die Parteileitung, die gestiegene Aktivität der einzelnen Kommunisten, die meßbaren Fortschritte in den sozialistischen Arbeitshaltungen unserer Genossenschaftsmitglieder, ihr ausgeprägtes genossenschaftliches Denken und Handeln, die neue Organisation der Arbeit und das Zusammenrücken von Pflanzen- und Tierproduktion brachten uns größere ökonomische Ergebnisse. Mit den Grobfuttererträgen im vergangenen

Jahr waren wir zufriedener als zuvor. Bei Mais sind 439dt/ha, bei Luzerne 402dt/ha, bei Klee-gras 483 dt/ha, bei Weidelgras 721 dt/ha und auf den berechneten Flächen 814 dt/ha geerntet worden. Durch eine Optimierung der Transportwege wurden die täglich benötigten 270 Tonnen Futter für die insgesamt 20 Objekte der Tierproduktion mit niedrigerem Aufwand transportiert. Damit konnte das geringere Treibstofflimit effektiver genutzt werden. Die kürzeren Anfahrtswege für die Mechanisatoren zu den Schlägen führten zu einer besseren Ausschöpfung des Arbeitsvermögens.

Das alles schlug sich zusammengenommen in einem besseren Verhältnis von Aufwand und Ergebnis nieder. Es wurde kostengünstiger produziert. Das nicht nur bei uns.

Der Parteisekretär der LPG (T) Demmin, Genosse Nördemann, sagte: „Unsere Genossenschaftsbauern begrüßen die Umstellung in der Pflanzenproduktion. Die Beziehungen zueinander und die Verantwortung sind konkreter geworden. Die Futtermittelversorgung klappt reibungslos. Futter- und Melkzeiten konnten besser aufeinander abgestimmt werden. Das schlug sich positiv in den Leistungen der Tiere nieder.“

Mit dem Erreichten sind wir zufrieden, aber nicht selbstzufrieden. Im Prozeß der täglichen Arbeit gibt es noch eine Reihe Reserven, die wir schneller und besser erschließen und nutzen müssen.

Einen wesentlichen Schritt nach vorn bedeuten dabei die abgestimmten Kampfprogramme der drei Grundorganisationen und das gemeinsame Wettbewerbsprogramm von Pflanzen- und Tierproduktion. Sie haben ein Ziel zum Inhalt: höhere Erträge auf dem Feld und im Stall bei wesentlich geringeren Kosten.

Franz Klatt  
Parteisekretär der LPG (P) Demmin

## Leserbriefe

Veranstaltungen. Dadurch kann die Parteileitung die Stimmungen und die Meinungen unserer Kollektive erfassen und daraus Maßnahmen und Schlußfolgerungen für eine wirksamere politisch-ideologische Arbeit ableiten.

Bewährt hat sich auch, daß die zentral vorgegebenen politischen Themen mit den im eigenen Bereich zu lösenden Aufgaben verbunden werden und der Beitrag jedes einzelnen dazu herausgearbeitet wird. Das Ergebnis ist, daß die Genossenschaftsbauern und Arbeiter sich noch mehr als bisher mit den Beschlüssen der Partei vertraut ma-

chen und schöpferisch an deren Verwirklichung im eigenen Verantwortungsbereich mitarbeiten. Wenn sie über die Bedeutung der jeweils zu lösenden Aufgaben rechtzeitig und allseitig informiert werden, wenn sie ins Vertrauen gezogen werden und spüren, daß ihre Initiative gefragt ist, kommen wir in unserer Genossenschaft bei der Lösung unserer Aufgaben noch schneller voran.

In Auswertung der bisherigen Veranstaltungen ergaben sich im Verlauf der Parteiwahlen folgende Schlußfolgerungen: Die Genossen und Gesprächsleiter müssen stän-

dig mit den neuesten Argumenten und Beschlüssen ausgerüstet sein. Dabei stellt die Parteileitung die Anforderungen, die sich aus der strategischen Orientierung des Generalsekretärs des ZK im Referat auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen ergeben, in den Mittelpunkt.

Alle Vorschläge und Hinweise der Teilnehmer werden sorgfältig erfaßt und gründlich ausgewertet.

Siegfried Dittrich  
Parteisekretär in der LPG (P)  
„IX. Parteitag“ Beulwitz,  
Kreis Saalfeld